



SwiM – Schüler*innen wohnen im Museum

Allgemeine Informationen

Das Projekt „SwiM – Schüler*innen wohnen im Museum“ gibt Schulklassen im Rahmen einer Klassenfahrt die Möglichkeit zur intensiven und erlebnisreichen Auseinandersetzung mit Themen, die in einem Freilichtmuseum veranschaulicht werden können.

1983 wurde SwiM als erste pädagogisch-didaktische Maßnahme dieser Art in einem deutschen Freilichtmuseum gestartet. Aufgrund der überaus positiven Resonanz ist SwiM inzwischen im Aufgabenkanon der Bildung und Vermittlung fest installiert.

Während ihres Aufenthaltes von einer Woche lernen die Kinder und Jugendlichen das Museumsgelände mit rund 75 historischen Gebäuden kennen. Sie bewegen sich durch die Baugruppen, begegnen Menschen und Tieren und bekommen einen Eindruck vom Wohnen und Wirtschaften, aber auch vom Leben ihrer „kleinen Vorfahren“ in den vergangenen 500 Jahren.

Zur Vorbereitung auf die SwiM-Woche wird im Unterricht idealerweise ein Rahmenthema festgelegt, das sich nach den Unterrichtsrichtlinien problemlos in ein bestimmtes Fach oder auch fächerübergreifend einbinden lässt. Der Museumsaufenthalt bietet den Schüler*innen dann die Möglichkeit, ihre im Unterricht erarbeiteten Kenntnisse zu reflektieren und zu vertiefen. Dies geschieht z.B. durch aktive Mitarbeit in der Landwirtschaft, Hauswirtschaft sowie bei den Handwerker*innen des Museums.

Folgende Rahmenthemen sind Vorschläge. Weitere museumsrelevante Themen können im Unterricht behandelt und während des Projektaufenthaltes vertieft werden.

- Hausbau und Wohnen | Land und Stadt | früher und heute
- bäuerliche Selbstversorgung und moderne Agrarwirtschaft
- Bäuerliche Lebens- und Wirtschaftsbedingungen | naturräumliche, regionale und zeitliche Gegebenheiten
- Hauswirtschaft und Ernährung | früher und heute
- Dörfliches Handwerk früher | handwerkliche Dienstleistungen heute
- Die bäuerliche Familie als Wirtschaftseinheit | Rollenstrukturen früher und heute
- Kinderleben und Schulerziehung | Land und Stadt | früher und heute

Curriculum

Die Ausarbeitung eines Hauptschwerpunktes und untergeordneter Einzelthemen muss durch die Schule zielgruppenorientiert formuliert und methodisch-didaktisch ausgearbeitet werden. Das vor dem geplanten Aufenthaltstermin erstellte Curriculum dient nicht nur der Vorbereitung des Projekts in der Schule, sondern auch als Grundlage der zielführenden Organisation des Aufenthalts im Museum. Es setzt den thematischen Rahmen, stellt die methodisch-didaktische Umsetzung dar und präzisiert die Einbindung der im Unterricht behandelten Sachthemen in den Museumsaufenthalt.

Das Curriculum enthält einen detaillierten Organisationsplan für die Projektstage im Museum. Dieser weist die Aufgaben der Schüler*innen, die Unterrichts- und Arbeitszeiten sowie Art und Umfang der Freizeitgestaltung aus. Eine Liste der in der Schule vor und während des Projektes zur Verfügung stehenden Medien (Schulbücher, Arbeitsbögen, Filme usw.) wie auch der Grundlagenliteratur zum gewählten Rahmenthema muss ebenfalls enthalten sein.

Das LVR-Freilichtmuseum Kommern verbindet mit dem Projekt SwiM konkrete Erwartungen. Aus den mehrjährigen Erfahrungen kann gefolgert werden: Je sorgfältiger und umfassender die schulische Vorbereitung ist, umso größer stellt sich der Erfolg des Museumsprojektes dar.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die Zusage des Projektaufenthaltes von der Qualität der Vorbereitungen abhängig machen. Es empfiehlt sich, mit den entsprechenden inhaltlichen Vorbereitungen bereits ein Jahr vor dem geplanten Projektaufenthalt zu beginnen.

Rahmenbedingungen

Zeitraum

Aus Gründen der Witterung und der betriebsinternen Organisation beschränkt sich der Projektzeitraum auf Mai bis September.

Zielgruppen

Schulklassen aller Schultypen einschließlich Sonderschulen ab dem 4. Schuljahr

Teilnehmerzahl

max. 32 Schüler*innen

Betreuer

Bis 12 Schüler*innen eine Lehrkraft und mindestens eine Begleitperson, bei gemischten Schülergruppen jeweils ein weiblicher und ein männlicher Begleiter

Ab 13 Schüler*innen mindestens zwei Lehrkräfte und mindestens eine weitere Begleitperson.

Anmeldung

Mindestens acht Monate vor Projektbeginn über das Formblatt mit Nachweis einer Haftpflichtversicherung, die eine Deckungssumme von 100.000,- € umfasst.

Teilnahmegebühren

Zur Deckung der laufenden Unterhaltungskosten für den Schlaftrakt und Haus Mannesmann wird für jede teilnehmende Person ein Kostenbeitrag in Höhe von 15,00€/Nacht erhoben.

Haftung

Für alle Schäden, die durch die Gruppe oder Einzelschüler*innen im Museum angerichtet werden - einschließlich Schäden an der Vegetation - haften die Projektteilnehmer.

- Änderungen vorbehalten -

Unterkunft tagsüber

Mannesmann-Haus aus Remscheid-Bliedinghausen (Baugruppe Bergisches Land)

Das Haus war seit 1795 im Besitz der Remscheider Fabrikantenfamilie Mannesmann. Nach dem Wiederaufbau im Museum zeigt seine Westseite den Zustand nach dem frühen 19. Jahrhundert als Mannesmannsches Wohnhaus, die Ostseite (Gartenseite) die schmuckreiche Gestaltung in den Formen des bergischen Heimatstils, die das Haus beim zweiten Umbau als Mietshaus 1916 erhielt.

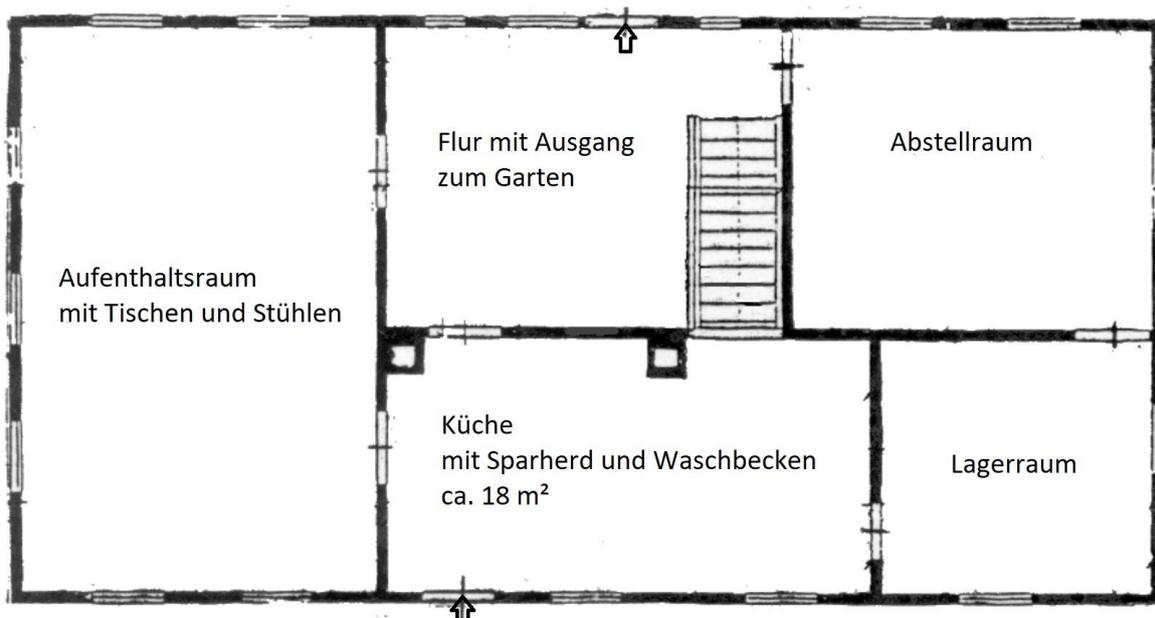
Heute dient das Mannesmannhaus als Aufenthaltsort für die Schulklassen während des Projektes SwiM. Das Erdgeschoss ist nicht historisch eingerichtet, sondern den Projektbedürfnissen entsprechend funktional ausgestattet: Elektrische Beleuchtung, Stromanschlüsse und fließendes Wasser sind vorhanden. In der Küche steht ein funktionsfähiger Sparherd (alter Küchenherd), auf dem die Klassen ihre Mahlzeiten zubereiteten. Im Keller sind Toiletten installiert.



Haus Mannesmann in der Baugruppe Bergisches Land



Sparherd im Haus Mannesmann



Grundriss Haus Mannesmann, Erdgeschoss mit Raumaufteilung

Unterkunft nachts

Der moderne Schlaftrakt liegt in unmittelbarer Nähe zum Haus Mannesmann. Er bietet max. 32 Schüler*innen und 5 Lehrkräften bzw. Begleitpersonen Platz. Für die Schüler*innen stehen vier Schlafräume mit je 8 Betten zur Verfügung, für die Lehrkräfte und Begleitpersonen ein Schlafräum mit Teeküche für eine Person und je zwei Schlafräume für 2 Personen. Außerdem sind in diesem Gebäude Toiletten, Waschräume mit Duschen und eine behindertengerechte Dusche mit Toilette vorhanden.



Schlaftrakt in der Baugruppe Bergisches Land

Verhalten

Mannesmann-Haus

Auch wenn das Haus Mannesmann heute als Museumspädagogisches Zentrum in eine neue Funktion getreten ist, sollte nicht vergessen werden, dass es sich um ein Museumsobjekt handelt, das einer pfleglichen Behandlung bedarf. Aus diesem Grund sind alle Benutzer des Hauses an bestimmte Verhaltensregeln gebunden.

1. Für den Projektaufenthalt sind im Erdgeschoss die Küche und der Essraum vorgesehen. Dieser Bereich ist von der Vorderseite des Hauses zugänglich. Die Klassenleitung erhält Schlüssel für das Haus Mannesmann und den Schlaftrakt.
2. Die Leitzentrale ist rund um die Uhr besetzt und aus organisatorischen Gründen im Notfall statt Feuerwehr, Krankenwagen oder Polizei zu verständigen.
3. Das Haus Mannesmann ist für Museums-Besucher nicht geöffnet. Um unerwünschten Zutritt zu vermeiden, ist die Haustüre zum Aufenthaltstrakt stets zu schließen und ggf. auch abzuschließen. Ist niemand mehr im Erdgeschoss, so müssen auch alle Fenster geschlossen sein.
Das Museum übernimmt für Diebstähle von im Haus befindlichen Privateigentum keine Haftung.
4. Im und um Haus Mannesmann besteht wie auf dem gesamten Museumsgelände Rauchverbot.
5. Im Haus Mannesmann befinden sich Feuerlöscher. Bitte machen Sie sich damit vertraut.
6. Zum Schutz der Wandanstriche ist darauf zu achten, dass keinerlei Gegenstände angelehnt und Kochspritzer vermieden werden.
7. Die benutzten Räume sind bei Aufenthaltsende in sauberem, besenreinem Zustand zu verlassen.
8. Haus Mannesmann und der Schlaftrakt müssen am Abreisetag bis 12 Uhr verlassen werden.

Museumsgelände

1. Die wahrheitsgetreue Dokumentation vergangener Wohn- und Wirtschaftsformen ist auf Dauer nur möglich, wenn Häuser und alle Exponate unversehrt erhalten bleiben. Respektieren Sie daher unsere Bitte, die Gegenstände nicht zu berühren, es sei denn, Sie und Ihre Schüler erkunden die Sachen gemeinsam mit einem Museumsmitarbeiter.

2. Unser Museum ist Naturschutzgebiet, in dem bedrohte Pflanzen ein Reservat gefunden haben. Pflanzen dürfen nicht beschädigt oder zerstört werden. Dies gilt auch für die Waldzonen und die Wegränder, die unter der Unachtsamkeit der Besucher besonders leiden. Papier und andere Abfälle dürfen nicht achtlos weggeworfen, sondern müssen in die dafür aufgestellten Körbe und die bereitgestellten Müllsäcke entsorgt werden.
3. Das Befahren des Museumsgeländes ist nur zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes gestattet. Fahrzeuge der Klassenbetreuer können innerhalb des Museums auf den Parkflächen im Bereich zwischen Ausstellungshallen und Verwaltungsgebäude abgestellt werden.
4. Das Museum ist besonders brandgefährdet. Rauchen und offenes Feuer sind daher strengstens untersagt.
5. Damit alle Projektteilnehmer für die Museumsmitarbeiter identifizierbar sind, geben wir bei Projektbeginn Ansteckplaketten aus, die sichtbar zu tragen sind.

Packliste

Persönliche Ausrüstung

- Wetterfeste Arbeitskleidung
- feste Schuhe
- Handtücher, Waschzeug
- Schlafsack, Spannbettlaken, evtl. Kopfkissen
- Taschenlampe (wichtig, da das Museumsgelände bei Dunkelheit nicht beleuchtet ist)
- Hausschuhe

Gruppenausrüstung

- Küchentücher
- Spülmittel, Putzmittel
- Kleine Handtücher für die Toiletten
- Axt/Beil für Brennholz
- Spiele, Musikinstrumente
- weiteres Unterrichtsmaterial
- evtl. Tauchsieder, Kochplatte, o.ä.

Was vom Museum gestellt wird

- Brennholz
- kl. Bollerwagen für Transporte innerhalb des Museums
- für den Gruppenleiter: Schlüssel für Haus Mannesmann, Vorder- und Hintereingang
- Abfallbehälter und -säcke
- Toilettenpapier
- Putzzeug (Besen, Kehrbleche, Eimer)
- Verbandkasten (Verbrauch bitte mitteilen)